

Obrigkeit«. Vermutlich schließt das in Hubmaiers Augen auch den Gebrauch von Gewalt ein.

Den Schwerpunkt seines Vortrags legte Buszello darauf, Hubmaiers Rolle im Bauernkrieg zu analysieren. Als Beleg für seine aktive, beratende Unterstützung der Bauern diente ihm eine Textanalyse des sogenannten *Artikelbriefs*, in dem die Forderungen und Ziele der Aufständischen festgehalten sind. Dieser *Artikelbrief*, von dem es eine Anzahl verschiedener regionaler Fassungen gibt, wurde am 6. Dezember 1525, als die österreichischen Truppen Waldshut stürmten, in Hubmaiers Haus gefunden. Das Dokument trägt seine Handschrift, das bedeutet, es wurde von ihm abgeschrieben oder selbst verfaßt. Buszello wies durch verschiedene Textanalysen nach, daß zahlreiche Formulierungen des *Artikelbriefs* der Schwarzwälder Bauern aus der Feder Hubmaiers stammen. Daraus folgert Buszello, daß Hubmaier mit den Bauern sympatisierte, ihnen ein Freund und Berater war, der ihnen ein geistiges Gerüst für ihre Forderungen lieferte. Ein revolutionärer Agitator war er jedoch nicht. Buszello wird seine Forschungsergebnisse in einer der nächsten Ausgaben der Mennonitischen Geschichtsblätter vorstellen.

Frank Wiehler

Neues Buch über den Mennonite Voluntary Service

Kürzlich veröffentlichte der nordamerikanische Mennonit und Soziologe Calvin W. Redekop ein Buch über den Mennonitischen Freiwilligendienst, der nach dem Zweiten Weltkrieg in Europa beim Wiederaufbau half: eine interessante Mischung aus Analyse, gedankenreicher Würdigung und Erlebnisbericht. C. Redekop lehrte am Conrad Grebel University College in Waterloo, Ont., Kanada, und am Goshen College, Ind., USA. Er kennt diesen Freiwilligendienst aus eigenem Erleben und dürfte noch vielen Deutschen in Erinnerung sein: *European Mennonite Voluntary Service: Youth Idealism in Post-World War II Europe*, Cascadia Publishing House, Telford, PA, und Herald Press, Scottdale, PA, USA, 130 S., zahlr. Photographien, brosch., 2010.

Thomas Müntzer in Lateinamerika

Auf der diesjährigen Mitgliederversammlung der Thomas-Müntzer-Gesellschaft in Mühlhausen/Thüringen hat Dr. Alejandro Zorzin (Friedelsheim, Pfalz) einen ausführlichen und lebendigen Vortrag über *Thomas Müntzer in Lateinamerika* gehalten. Dieser Vortrag fand am 8. Mai 2010 im Bauernkriegsmuseum (Kornmarktkirche) statt und wird noch vor Jahresschluß als Nr. 15 in der Schriftenreihe der Gesellschaft erscheinen. Es dürfte von beson-

derem Interesse sein, zu erfahren, auf welche Weise der Prediger im Deutschen Bauernkrieg 1525 in den revolutionären Bewegungen und in theologischen Seminaren und Universitäten lateinamerikanischer Länder aufgenommen wurde und welche Anregungen er der Theologie der Befreiung vermitteln konnte.

Inzwischen sind in der Schriftenreihe der Müntzer-Gesellschaft mit Hilfe großzügiger Druckkostenzuschüsse der Sparkassen-Kulturstiftung Hessen-Thüringen, mehrerer evangelischer Landeskirchen (Mitteldeutschland, Sachsen und Vereinigte evangelisch-lutherische Kirche) und der Stadt Mühlhausen in diesem Jahr bereits drei auch für die Täuferforschung beachtenswerte Hefte oder Bücher erschienen: vom Göttinger Kirchenhistoriker Thomas Kaufmann, *Thomas Müntzer, Zwickauer Propheten und Radikale in Sachsen* (Nr. 12), von Günter Vogler, dem Reformationshistoriker und ehemaligen Vorsitzenden der Müntzer-Gesellschaft, *Thomas Müntzer in einer Bilder Geschichte. Eine kulturhistorische Dokumentation*, in der aus dem bisher unveröffentlichten Zyklus von Zeichnungen zur Geschichte der Täufer eines unbekannten niederländischen Künstlers aus dem frühen 17. Jahrhundert vierzehn Zeichnungen zu Thomas Müntzer und dem Bauernkrieg ausgewählt wurden (Nr. 13), und von Hartmut Kühne, Hans-Jürgen Goertz, Thomas T. Müller und Günter Vogler (Hg.), *Thomas Müntzer. Zeitgenossen. Nachwelt. Prof. D. Dr. Siegfried Bräuer zum 80. Geburtstag* (Nr. 14). Diese Veröffentlichungen werden an die Mitglieder der Gesellschaft kostenlos verschickt. Nichtmitglieder können diese Veröffentlichungen bei Herrn Martin Sünder, c.o. Stadtarchiv Mühlhausen, Ratsstr. 19, 99974 Mühlhausen bestellen (E-Mail: martin.suender@stadtverwaltung.muehlhausen.de). Informationen zur Thomas-Müntzer-Gesellschaft und ihrer Schriftenreihe können unter www.thomas-muentzer.de abgerufen werden.

Zum Klagen keine Zeit – das Leben einer tapferen Frau aus Westpreußen

Anhand der Biographie ihrer Mutter, Margarete Wiens geb. Esau, läßt die Autorin Inge Genzmer die dramatischen Ereignisse des 20. Jahrhunderts lebendig werden. Unerschrocken stellt sich Margarete ihrem Schicksal: Ohne zu klagen, nimmt die Mennonitin den Verlust der westpreußischen Heimat und des großen Bauernhofs am Ende des Zweiten Weltkriegs hin, rettet sich und ihre sechs kleinen Kinder durch eine Flucht, die sie an die Grenze ihrer Kräfte führt, und sitzt dann drei Jahre lang in einem Gefangenenlager in Dänemark fest. Endlich zurück in Deutschland, wartet ein mühsamer Neubeginn auf sie und ihre Familie. Nur durch tägliche Schwerstarbeit gelingt es ihr und ihrem Mann, die Familie von dem kleinen Hof zu ernähren, den sie